

Vergleichsverfahren: Fa. Essinger u. Kolengart, Handlung mit Maschinen und Metall, Cannstatt. - Hugo Deter, Kunst- und Kaminmalergesellschaft, Untertürkheim. - Wilhelm Pfander, Inhaber einer Holzbearbeitungsfabrik, Dettlingen Dtl. Kirchheim u. Taf.

Bretten, 5. August. Vieh- und Pferdemarkt. Angetrieben wurden: 5 Stiere, 95 Kühe, 48 Rinder einschl. Kalbinnen und 27 Ferkel. Es kosteten: Stiere 180-200, Rindfleisch 210 bis 380, Ferkel 400-580, Kalbinnen trächtig 350-490, Jungkälber 135-233 M., Rinder Blut Lebendgewicht 40-52 S. Tendenz des Marktes: Handel lebhaft, Preise weiter gedrückt.

Viehpreise. Crailsheim: Kühe 306-452, Rinder 180-425. - Laupheim: Kühe und Ferkel 130-190, Kalbinnen 350. - Mühlhausen: Kühe 380-495, Ferkel 170-290, Kühe 180-450, Kalbinnen 235-490, Jungkälber 141-210. - Sulz a. N.: Rinder 100 bis 200, Kalbinnen 300-475, Kühe 300-500, ein Paar Ochsen 700-1100 M.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 12-21. - Böhlerbach: Milchschweine 12-18. - Crailsheim: Milchschweine 10-17. - Mühlhausen: Milchschweine 14-21, Käufer 33-43. - Niederstetten: Saufigschweine 12-17. - Pflüningen: Käufer 30-50, Milchschweine 11-16.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardsplatz, 6. August. Zufuhr 200 Zentner. Preis 3.20-3.70 M. für 1 Zentner.

Holzverkäufe. Bei den im Monat Juli in den württ. Staatswaldungen vorgenommenen Holzverkäufen wurden folgende Erlöse erzielt: Stammholz: Fichten und Tannen 31 147 M., 52 Proz. (im Juni 55, im Mai 37 Proz.), Föhren und Lärchen 836 M., 54 Proz. (im Juni 58, im Mai 68 Proz.). An Brennholz wurde verkauft: Raubholz 514, Nadelholz 4972 M., bei einem Durchschnittserlös von 72 Proz. gegen 81 im Juni, 80 im Mai und 81 im April.

Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 6. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 41 Jungbullen, 68 Jungkälber, 30 Kühe, 247 Ferkel, 1033 Schweine. Davon blieben un verkauft: 30 Jungbullen, 32 Kälber, 100 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppeud, Lederstand; Ferkel langsam, Schweine ruhig, Lederstand.

Table with columns for 'Ochsen', 'Kühe', 'Ferkel', 'Schweine', 'Gansen'. Rows show 'ausgemästet', 'vollfleischig', 'fleischig', 'gering genähert' with corresponding prices for 'G. S.', '4. S.', '6. S.', '4. S.', '6. S.'.

Tettnang, 6. August. Frühhopsenernte. Mit der Frühhopsenernte beginnt die Hopfenharveste an verschiedenen Stellen begonnen worden, die Hopfen sind gut und schön. Händler sind bis jetzt noch nicht hier eingetroffen; es ist nur ein Münchener Hopfenkaufmann da, der sich in diesem Jahr aber nur auf das Präparieren verlegen will. Am Dienstag ging die Nachricht um, daß die ersten Hopfen in Oberdorf gekauft und mit 80 M. bezahlt worden sind, am Mittwoch wurde berichtet, daß der Preis nur 45 Mark betragen habe. Nach persönlich am Dienstag abend in Oberdorf angestellten Ortundigungen ist beides nicht richtig;

weil gibt es in Oberdorf an zwei oder drei Stellen bereits teilweise Hopfen dieser Ernte, doch sind erst von drei Interessenten nur Mutter gebohrt worden. Bei der schlechten Lage sieht es auch für die Hopfenbroder nicht gut aus; man spricht von einem Lohn von 18 Pfg. pro Simri ohne und von 10-15 Pfg. mit Holz. Am kommenden Montag dürfte die Frühhopsenernte überall einsetzen.

Reiche Pilzermte. Die letzte Julimonate und die ausgiebigen Sommerregen der ersten Augusthälfte haben dem Pilzwespe die nötige Erdeuchte gegeben. Die ersten Augusttage haben den heißen Sonnenstrahl hinzugefügt. In Tausenden schossen die Pilze aus dem Boden und immer kommen noch mehr. In den Wäldern des Raibachs suchen Kinder nach gelben Eierpilzen, Rehtingen oder Pfifferlingen. Arbeiter- und Soldnerfrauen füllen Körbe und Eide mit Steinpilzen, Parasol- oder Schirmpilzen, Butterpilzen, Maronenpilzen und anderen. Auf den Triften des kalten Felds hat die Ernte des Feld- oder Pferde-Champignon begonnen. Auch Gier- und Kiefernboviste haben zum Sammeln ein. - Da in Wäldern und auf Triften auch eine ansehnliche Menge Stipitze zurzeit verführerisch loden, sollten nur Kenner auf Pilzjagd gehen. Wer nicht sicher ist, lasse sich von erfahrenen Pilzfreunden beraten.

Wetter. Schwacher Hochdruck beherrscht die Wetterlage. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach heiteres, aber zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten. Gestorbene: Carl Jüfle, Privatier, 67 J., Freudenstadt / Maria Thumm Witwe geb. Meßerschmid, 53 J., Mönchberg.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten einschließlich der Beilage: „Die Mode vom Tage.“

Stadtgemeinde Nagold. Zuschläge für Steuerrückstände

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten über Zuschläge für Steuerrückstände v. 20. 7. 1931 sind die Gemeinden verpflichtet, für rückständige Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Gebäude-Entsch.-Steuer Verzugszuschläge wie folgt zu erheben: Bei Zahlungen, die vor dem 1. August ds. Js. fällig geworden sind und bis zum 31. Juli 1931 nicht geleistet waren und bei nach dem 1. August ds. Js. fälligen, nicht rechtzeitig entrichteten Zahlungen einen Zuschlag von 5 v. H. des Rückstandes für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat. Die Zuschläge sind verwirkt, ohne daß es einer Mahnung bedarf. In Fällen, wo begründete Notlage vorliegt, kann auch in Zukunft auf Antrag gestundet werden. Der Stundungszins beträgt im allgemeinen 12 v. H. Angeichts des Ernstes der Lage wird bei der Prüfung der Stundungsgelände ein strenger Maßstab angelegt werden müssen, zumal es sich gezeigt hat, daß zahlreiche Steuerpflichtige, ohne daß sie in ihrer wirtschaftlichen Lage außerordentlich belastet wären, durch Stellung von Anträgen eine Hinauszögerung der Steuerzahlung zu erreichen suchen. Die Steuer ist in den ersten acht Tagen jeden Monat mit je ein Zwölftel des Jahresbetrags fällig, wobei bis zur Feststellung des neuen Steuerbetrags nach dem Betrag des Vorjahres zu zahlen ist. Für 1931 sind also bis jetzt fünf Zwölftel der Steuer 1930 verfallen. Im Interesse einer geordneten Führung des Stadthaushalts bitte ich dringend, die Steuerzahlungen rechtzeitig zu machen und nur in begründeten besonderen Fällen um Stundung nachzusuchen.

Nagold, den 6. August 1931. Bürgermeisteramt: Maier.

Stand- u. Wanduhren. kauft man am besten direkt von der Welt. Uhrenstadt Schwenningen schon von RM. 25.- an. Ich liefere nur Qualitätsware mit bekannt niedrigsten Preisen und angenehmer Festzahlung, sowie mehrjähriger Garantie. Verlangen Sie sofort per Postkarte kostenfrei Katalog von der bekannten Firma A. Maier / Schwenningen Schwarzwald - Stummhölzstraße 36-42.

Detectiv März. Stuttgart. Besondere, spannende, sensationelle Kriminalromane, Abenteuer, Rätsel und Kriminalroman, die Sie sofort lesen wollen. Bestellungen nach allen Verlagen von März.

FEDOR v. ZOBELTITZ IM ZICKZACK DURCH DIE LIEBE Roman. Die Geschichte von Brillie, einer schönen modernen Frau, die schon dreimal verheiratet war und zum vierten Mal eine Ehe wagen will. In dem Schweiz spielt dieser amüsante Roman, in dem sich Zobeltitz' Talent von der glänzendsten Seite zeigt. Gebunden 3.50 RM / Ganzleinen 5.50 RM. Zu haben bei: G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

Viel Geld gespart, das ist Dein Lohn, Union. Wenn Du nur heizt, Briketts „Union“!

Wir drucken jede Art. Geschäftsdrucksachen, Prospekte, Werbeblätter, Kataloge, Plakate, Zeitschriften, Zeitungen. Lassen Sie sich nicht durch fremde Vertreter irreführen und verlangen Sie sofort ein unverbindliches Angebot von der Buchdruckerel. G.W. ZAISER, NAGOLD. Fernsprecher Nr. 29. Gegründet 1827.

Nagold, den 7. August 1931. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Großmutter Rosine Braun geb. Mathes danken wir herzlich. Besonders danken wir für die vielen Blumen- und Kranzspenden, für die Kranzniederlegung und den Nachruf des Vereins vertriebener Geschäftlicher. Die trauernden Hinterbliebenen.

Deute gute, saftige Birnen (Art Gaishirtle) das Pfund nur 15 Pfg. Keck-Lächler Nagold. Sehr guten Apfelmofl verkauft zu billigem Preis M. Henne, Käufer. LUGER empfiehlt Bananen Pfund 35, Pflirsche, Trauben, Deutsche Tomaten, Saft-Zitronen 10 Stück 45.

AUTO. Pullmann-Limousine, 10/40, Opel, in tadellosem Zustand, Preis 1800 Mark zu verkaufen. Franz Vogt, Mannheim i. Baden, Riefeldstr. 54a.

Chevrolet. (Limousine), 11/26, in sehr gutem Zustand, bis billig zu verkaufen. Georg Kauderer, Wangen b. Gepping, Würtbg.

Auto. gebraucht, 6/25 Citroen, 6-7-Eiger, Limousine, offen und geschlossen, für Autovermietungen und Hotels, verkauft Tel. 40548 Stuttgart, Bismarckstr. 11.

Soeben ist erschienen: Favorit-Modealbum Winter 1932 mit Gratis-Schnittmusterbogen 1.-55. Favorit-Kindermoden Winter 1932 1.-60. Stets vorrätig bei Buchhandlung Zaiser.

Sonderfahrt zur Enzanlagenbeleuchtung in Wildbad. am Samstag, 8. Aug., Abfahrt 7 Uhr Vorstadt, Fahrpreis 3.50 M. pro Person. - Anmeldungen wollen bis Samstag mittag 12 Uhr gemacht werden an Benz & Koch, Nagold - Tel. 2.

Achtung! Zum Volksentscheid werden sämtliche preussische Staatsangehörige, z. Bt. im Bezirk Nagold wohnhafte Wahlberechtigte am Sonntag, 9. August, kostenlos nach Hohenzollern gefahren. Personen, welche im Besitze eines Stimmzettels sind, wollen sich zu diesem Zweck bei Dr. Stähle oder Philipp Wagner, Nagold melden.

Sensation. in Schuhpreisen mache ich meiner verehrl. Kundschaft folgendes Angebot: Herren-Werktagstiebel, 40/46 9.50 7.50 7.00. Mehrere 100 Paar farbige, sehr elegante Damenspannen, modernste Muster, Louis XV. Absatz, grösste Auswahl 8.50 7.50 6.50. Damen-Werktag-Stiebel, gute Qualität 8.50 7.50 6.50. Damen-Werktag-Halbschuhe, gute Qualität 7.50 6.50 5.50. Farbige Damen-, schwarze Lack- u. Boxcall-Spannen, neueste Auswahl 8.50 7.50 6.50 5.50 4.50 3.50. Kinderstiebel für Sonn- und Werktag Rindleder, Rindbox und Sportleder usw. Nr. 27-35 7.50 6.50 5.50 5.25 4.75. desgl. in Nr. 23-26 gute Ware 4.50 4.- und 3.50. Gestift. Rindbox-Hausschuhe nur 1.95. Graue Tuch-Schuhe gestift. 0.90. Eigene Reparatur-Werkstätte. Hermann Tannhauser, Schuh-Haus, Horb a. N., Neckarstraße. Beachten Sie genau meine Firma. Nachnahme von 20 Mk. ab franko. Nichtpassendes wird umgetauscht.

Für Gasthöfe! Fremdenzettelblöcke nach neuester amt. Vorschrift. Kellnerinnenblöcke weiße Papierservietten gezackt 1000 Stück nur M. 4.25. G. W. Zaiser, Nagold. Tel. 29.

Berkaufe ca. 6cbm Bauholz und einen Bernerwagen. Friederike Genter b. Löwen, Ebhausen. Sommerprossen werden unter Garantie durch VENUS (Stärke B) beseligt. Preis M. 2.75. Seldesweisen Teil nur durch Feins Gesichtswasser Preis Mk. 1.-, 1.60, 2.70. Drogerie Hollender. Für die Einmachzeit empfiehlt Einmach-Töpfe von 5-150 Lit. Ferdinand Wetmer jr. Baumaterialienhändler Nagold. Fleisch eingetroffen: Frühe Gaishirtle Pfund nur 20 Pfg. Pflanzen Pfund nur 15 Pfg. Jung.

Württemberg

Stuttgart, 6. August.

Kommt der Reichsanwalt nach Stuttgart? Im Anschluß an die Einweihung der Erzberger-Gedächtniskapelle...

Lehrerberechtigung. Dem Dr. Erich Häckel ist die Lehrerberechtigung für theoretische Physik an der Abteilung für allgemeine Wissenschaften der Technischen Hochschule Stuttgart erteilt worden.

Freier Zahlungsverkehr. Der Zahlungsverkehr bei den hiesigen Banken hat sich am ersten Tag nach seiner Freigabe durchwegs normal gestaltet.

Jugelschändung. Der zwischen München und Saarbrücken laufende Schlafwagen in den Jagen D 93, München ab 21.50 und D 91, Saarbrücken ab 20.08, wird bis auf weiteres wegen schwacher Belegung nicht mehr geführt.

Aus dem Lande

Leonberg, 6. August. Der Sprengstoffdiebstahl, der im vergangenen Winter am Bahnbau Dillingen-Leonberg verübt wurde...

Nedersulm, 6. August. Der Vorstand des Postamtes gestorben. Nach kurzer Krankheit ist gestern früh der Vorstand des hiesigen Postamtes, Oberpostmeister Adolf Krause...

Bad Mergentheim, 6. August. Die Heimkehr der Stuppacher Madonna. Nach fünfjähriger Abwesenheit traf am Dienstag mit dem Mittagszug in Begleitung von Professor von Leiternborn und Landeskonservator Dr. Schmidt die Grünwaldsche Madonna in sicherer Verpackung...

Lüdingen, 6. August. Von der Universität. Folgende Lehrberechtigungen sind erteilt worden: An der philosophischen Fakultät dem Assistenten Dr. Kurt Halbach für deutsche Sprache und Literatur...

Oberndorf a. N., 6. August. Vom Roten Kreuz. Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz hat für den Bezirk Oberndorf als Nachfolger für den verstorbenen Landrat a. D. Haier Landrat Kelchling zum Bezirksvertreter und als dessen Stellvertreter den Verlagsleiter vom „Schwarzwälder Bote“, Dr. Hermann Biesinger (Oberndorf) bestellt.

Waldmöffingen O. Oberndorf, 6. August. Einbruchsdiebstahl. Nachts wurde bei Sattlermeister Gruber eingebrochen. Die Diebe entwendeten sämtliche auf Lager be-

findlichen Treibriemen, Feder aller Art, zum Teil zugeschnitten, sowie Stride, Schlingen usw. im Betrag von 4-500 Mark.

Schönbühl O. Spalchingen, 6. August. Verbotene Rundgebungen. Für Sonntag, 9. August, war hier ein Aufmarsch seitens der Nationalsozialisten angesetzt.

Alm, 6. August. Eine Musterleistung heimischer Industrie. Die C. D. Magirus Werke erfinden zur „Hypsa“, Hygiene- und Sportausstellung in Bern, eine 30 Meter hohe Ganzstahl-Patent-Autobühnenleiter (Modell R. 30)...

Blaubeuren, 6. August. Vom Blautopf. Die vielen Besucher des Blautopfes begrüßen es mit Freude, daß am Blautopf (an der Wand der Stadt Pumpstation) eine Orientierungstafel angebracht worden ist...

Unterhwarzach O. Waldsee, 6. Aug. Viehhaltersunglück. Dem Landwirt Schmidinger hier mußte eine Kuh getötet werden, nachdem sie ein Kalb mit dem Gewicht von 145 Pfund zur Welt gebracht hatte.

Friedrichshafen, 6. August. Liebesdrama. Der 45 Jahre alte frühere Krankenhauswärter Johann Gottfried Hüftele in Friedrichshafen, der verheiratet war, unterhielt während einiger Zeit mit der 17jährigen, aus Württemberg stammenden, in dem Krankenhaus als Dienstmädchen angestellten Genoveva Greisinger ein Liebesverhältnis.

Von der bayerischen Grenze, 6. August. Nach der Jagd erschossen. - Zündender Blick. Der Bierbrauereibesitzer Schreiegg von Thannhausen fuhr abends mit dem 35 J. a. verheirateten Jagdausseher und Metzger bei der Fleischwarenfabrik Zimmermann, Georg Bopp, von der Jagdhütte mit dem Auto nach Haus.

Vom Lande, 6. August. Der Grünspecht fliegt. Ernüdete Bauern berichten über das Fliegen des „Grünspechtes“. Vom Wald her eilt der plumpe, olivgrasgrüne Vogel mit dem scharlachroten Köppchen in die Obsthaine...

Amelisen sind kein liebliches Fressen. Auch der „Krautwachtel“ oder „Werre“ Todfeind ist der Grünspecht.

Höhenluft in Württemberg. Da neuerdings beim deutschen Volkpublikum besonders starkes Interesse für hochgelegene Plätze in deutschen Bergen besteht...

Unfallverhütungsvorschriften der Reichsbahn. Im Jahr 1930 sind 192 und 1929 264 Bedienstete der Reichsbahn dadurch zu Schaden gekommen, daß sie beim Aufenthalt auf seitlichen Trittbrettern bewegter Lokomotiven oder Fahrzeuge an feststehende Gegenstände oder an Fahrzeuge in benachbarten Gleisen anstießen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Table with columns for time and program name, including 'Jahresgabe', 'Wetterbericht', 'Schulplattensong', etc.

Büchertisch

Ein Denkmal für den Humoristen Otto Reutter. Unter dem Titel „Otto Reutter hinter den Kulissen“ erscheint dieser Tage die erste authentische Zusammenfassung des Lebens und Seins dieses beliebten Künstlers.

Neue Wein- und Mostfässer aus besten deutschen Eichenholz hergestellt, garantiert füllfähig und sofort gebrauchsfähig.

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

UNTERSCHUTZ DURCH VERLAG OKAR MEISTER WERDAU

2. Fortsetzung.

Dann lasen sie. Er suchte vergeblich den Titel ihres Buches zu entziffern. Ihre schlanken Finger, die sich in ihrer Lage kaum veränderten, verdeckten ihn zu dreivierteln.

Merktwürdig, daß ihn heute alles so in Harnisch brachte. Jetzt ärgerte er sich auch darüber, daß sie schlief. Er beugte sich etwas vor und studierte ihr Gesicht, fand, daß die Augenbrauen in unerhörter Schöne gezeichnet waren...

Vielleicht erwachte sie nicht, wenn — — Er sah eine Weile starr auf ihre geschlossenen Lider, bog sich langsam herab und drückte seine Lippen auf ihre Finger.

Aber möglicherweise lag gerade darin der Reiz. Im Grunde genommen interessierte er sich wenig für Frauen. Er hatte in seiner Praxis übergenug mit ihnen zu tun.

Beitritt kein Geräusch zu verurursachen, zog er jetzt doch den Vorhang über die Scheiben. Ihr Gesicht war nun völlig beschattet. Ganz lindhaft wirkte es nun und unberührt rein.

Man schrieb zwar Ende Juni, aber im Gebirge trotzte die Vegetation immer ein bißchen hinter der Ebene herein. — Wie eine Kalb'n, die einen wehen hat.

Er kapitulierte über die rosafarbige, blaublühende und gelblichimmernde Almwiese und sah in den Dreiklang der Farben ihr Bild. Die großen verwunderten Himmelsaugen, das

merkte er, daß sie so fest schlief, daß er es wagen konnte, im Buch nach ihrem Namen zu suchen.

Er fand ihn nicht. Lediglich ein Merkstreifen fiel heraus, den er sorgfältig wieder zwischen die Blätter steckte. Er sah nach der Uhr und gewahrte zu seinem Schrecken, daß er in einer halben Stunde am Ziele war.

Meinetwegen geht es bis ans Ende der Welt, dachte er trotzig, ich muß wissen, wohin sie fährt. Das Schaukeln der Räder schlüpferte nun wirklich ein. — Er würde nachbezahlen — es war ja gleich — wo er ausstieg. — Ein Nachtquartier — gab es überall.

„Ihre Karte mein Herr!“ Franke fuhr auf, sah nach seiner Brieftasche, fand nicht gleich und suchte im Kof. Gebuldig wartete der Kontrolleur bis er sie zwischen Uhr und Taschenspiegel entdeckt hatte.

„Das tue ich eben“, kam es zurückhaltend. „Im übrigen ist durch die Kontrolle an der Sperre schon ein gewisses Maß von Sicherheit gegeben — Sie müssen nachbezahlen. Wie weit wünschen Sie noch zu fahren?“

Als der Beamte den Namen der Station nannte, starrte ihn Franke entgeistert an. Da hatte er also über 2 Stunden geschlafen.

An der nächsten Haltestelle verließ er den Wagen und schalt sich den größten Esel, den je eine Frau in ihrem Leben geboren hatte.

Man schrieb zwar Ende Juni, aber im Gebirge trotzte die Vegetation immer ein bißchen hinter der Ebene herein. — Wie eine Kalb'n, die einen wehen hat.

Er kapitulierte über die rosafarbige, blaublühende und gelblichimmernde Almwiese und sah in den Dreiklang der Farben ihr Bild. Die großen verwunderten Himmelsaugen, das

feine Rot ihrer Wangen, das blonde Glitzern ihres Nebelungenhaars.

Der Wald, welcher die Berge wie ein dunkler Lach an ihrem unteren Ende verdrängte, stand ernst und feierlich und ließ ab und zu durch ihre Pflanzung hellgrünes Gewässer aufschillern.

Er überquerte eine kleine, hochgezimmerte Brücke und es ging den Berghang hinauf, steilwandig hing er über die Talsohle.

„Vorwärts! Lawinengefahr!“ Er sah nach der Tafel am Wegrand, dann nach der Höhe und fühlte einen Schuß dunklen Blutes in den Wangen brennen.

„Das tue ich eben“, kam es zurückhaltend. „Im übrigen ist durch die Kontrolle an der Sperre schon ein gewisses Maß von Sicherheit gegeben — Sie müssen nachbezahlen. Wie weit wünschen Sie noch zu fahren?“

Als der Beamte den Namen der Station nannte, starrte ihn Franke entgeistert an. Da hatte er also über 2 Stunden geschlafen.

An der nächsten Haltestelle verließ er den Wagen und schalt sich den größten Esel, den je eine Frau in ihrem Leben geboren hatte.

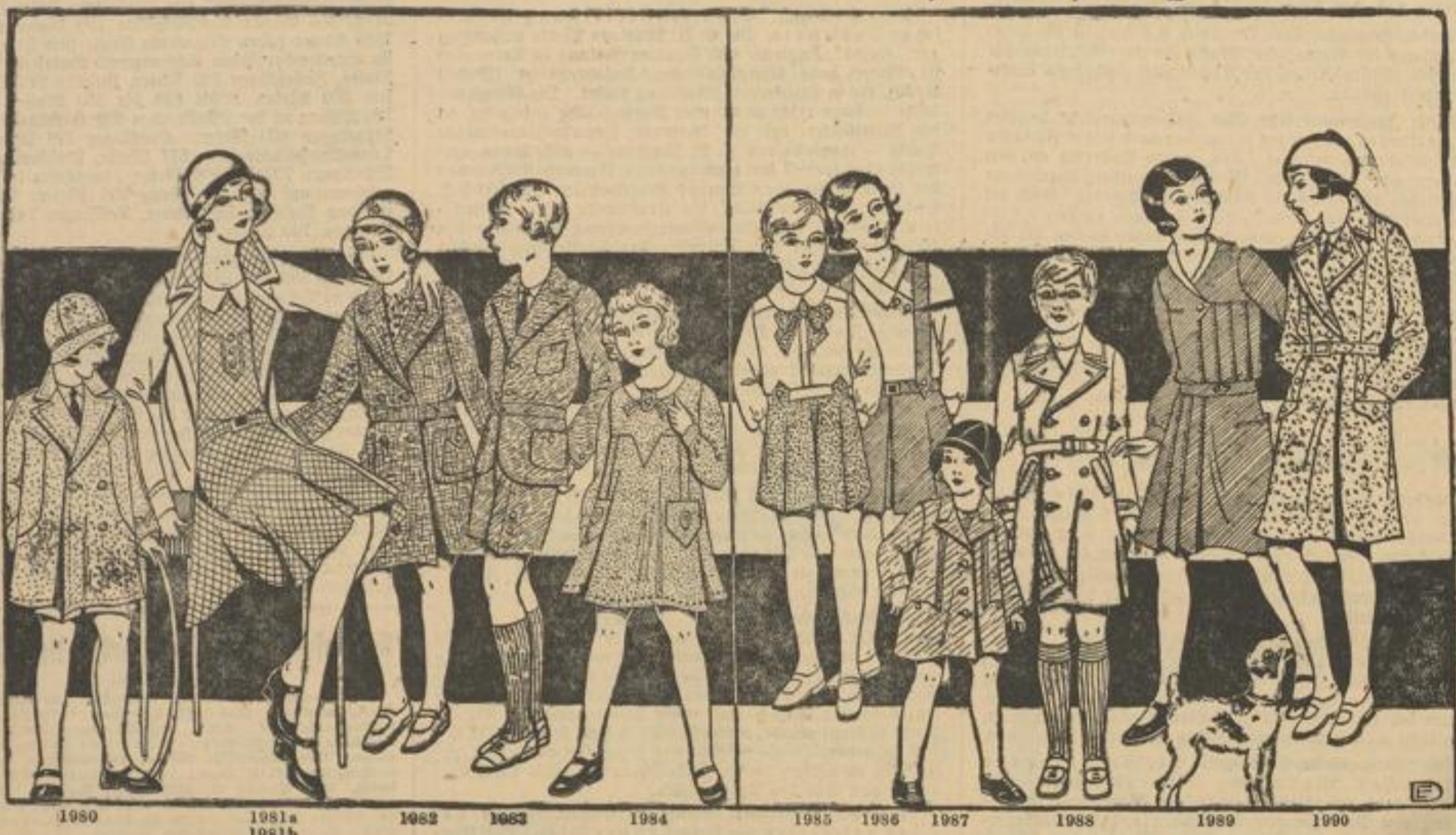
Man schrieb zwar Ende Juni, aber im Gebirge trotzte die Vegetation immer ein bißchen hinter der Ebene herein. — Wie eine Kalb'n, die einen wehen hat.

Er kapitulierte über die rosafarbige, blaublühende und gelblichimmernde Almwiese und sah in den Dreiklang der Farben ihr Bild. Die großen verwunderten Himmelsaugen, das

„Die Mode vom Tage“

Nachdruck sämtl. und Illustration

Neue Kindergarderobe für den Schulanfang



Man erfährt heute mehr denn je, daß die Art der Kleidung, die man einem Kinde gewährt, ein besonderes und nicht unwesentliches Kapitel der Kindererziehung darstellt. Die Erziehung zur Sauberkeit, zum gefälligen und tadellosen Aussehen, nicht zuletzt zum Geschmack und zur Kultur, steht mit der Kleidung im engen Zusammenhange. In alle Dinge der Erziehung kann der Lehrer miteinreden, kann eventuelle Erziehungsfehler mildern, wenn nicht gar beseitigen, aber wo die Kleidung anbelangt, ist er machtlos. Da ist einzig und allein das Elternhaus ausschlaggebend.

Ein Kind, das ärmlich aber tadellos sauber zur Schule kommt, macht auf den Lehrer sicherlich einen weitaus besseren Eindruck als eines, das zwar mit teurer Garderobe versehen, aber trotzdem lässig ist. Die Kleidung des Kindes ist eben einmal die Visitenkarte des Elternhauses, und der erste Eindruck, den der Lehrer von dem neuen Schüler gewinnt, wird aus demselben äußeren Merkmalen geschöpft.

Die Erziehung eines Kindes zum Geschmack ist ungemein wichtig. Wer als Kind unrichtig, geschmacklos und ohne Ueberlegung gekleidet wurde, lernt es in seinem späteren Leben nur schwer, hier stets das Richtige zu treffen. Eine kluge Mutter wird mit ihrem Kinde, für das ein neues Schulkleid angeschafft werden soll, nach dem Geschäft oder Warenhaus gehen, und wird es zuvor selbst auswählen lassen. Aus der Art der Garderobe, die das Kind gerne haben möchte, offenbart

sich dem überlegenden Erzieher ein gutes Stück Charakter und Wesen. Selbstverständlich muß die eintausende Mutter selbst ganz genau wissen, was sie will, und muß nun in liebevoller Weise ihrem Kinde auseinandersetzen, weshalb dieses oder jenes Kleidungsstück unschön, unpraktisch oder unweckmäßig ist. Nur auf diese Weise kann schon vom Elternhause aus eine zweckmäßige Geschmacksbildung erfolgen.

Ein älteres Kind, das etwa zehn Jahre oder darüber zählt, kann auch bereits über den Preis seiner Kleidung aufgeklärt werden. Es ist richtig, ihm zu lassen, daß beispielsweise die Anschaffung eines neuen Mantels für die Eltern ein ziemlich Opfer bedeute, und man erzielt auf diese Weise, daß das Kind Sachwerte zu schätzen lernt. Auch die Wahl zwischen einem teureren, dafür aber viel feinerem Häutchen und einem solchen, das billig ist, aber dafür nicht so schön aussieht, kann, wenn man die Verfügung daran knüpft, daß das teure Kleidungsstück ein Jahr länger getragen werden müsse als das billigere, recht erzieherisch wirken.

Die Reananschaffung der Schulkarderoberie wird bereits unter dem Gesichtspunkte, daß die früheren Jahreszeit nicht mehr fern ist, erfolgen. Eindeutigkeit, nämlich dunkle waschbare Mädchen oder Mädchen mit mehreren Blässchen sind für Knaben und Mädchen sehr praktisch. Der komplette Knabenanzug, das ist gleiche Hose und Rock, ist dauerhaft und langlebig. Auch Pullover, Jumper und Sweater sind für

Knaben stets angezeigt. Seitdem mehrere Berliner Schulen ihre kleinsten ABC-Schüler in Spielhäuschen unterrichten, damit sie für die Turn- und Spielstunden richtig geteilt seien, ist auch hier ein freierwilliger Zug zu merken. Der Badeanzug ist an heißen Sommertagen für kleine Kinder längst zum Straßenanzug geworden! Selbst hier ist eine „Reform der Kleidung“ unvermeidbar, besonders da Strumpflosigkeit heute selbstverständlich ist. Waschbare Knabenanzüge, die auch für Mädchen sehr hübsch aussehen, die dunkelblaue Knabenanzüge mit weißer Borte besetzt, dazu Knabenanzüge mit Goldknöpfen und flachen Knabenanzügen sind unverzichtbare Säulen der Kinderkleidung, die niemals „dienstantauglich“ werden. Sehr praktisch sind ferner Herzmantel, die auf beiden Seiten getragen werden können. Auf der einen Seite befindet sich ein Stoffmantel in Raglanform, auf der andern ein imprägnierter Leinwandmantel, der an Regentagen gute Dienste leistet. Einfache Stoffmäntel werden weit und lose gefaßt, um bei Eintritt der kalten Winterszeit mit einem warmen Innenfutter versehen und weiter im Gebrauch belassen werden zu können. Für Schulkinder sind überdies leichte Stoffkleider aus schottischem, zart gestreiftem oder glattem Stoff, die sich gut waschen lassen, und möglichst schlicht, nämlich bloß mit Knopfgarnitur und Gürtel verarbeitet werden, zu empfehlen.

Die Plauderecke

Die geistige Entwicklung des Kindes. Der Baum des Lebens.

Viele Blüten, schöne und reiche Blüten sind es, die am Baume des Lebens wachsen, aber seine beste ist das Kind. Warum befüllt den Erwachsenen beim Anblick von Kindern eine solche Ergreiftheit? Der Grund liegt darin, weil kein Lebensweg, der je gegangen wurde, entfernter und unwiederbringlicher verloren ist als der nach dem Kinderlande. Das Kinderland ist für jeden Erwachsenen dahingeschwunden und nur beim Anblick des spielenden, erzählenden oder schlafenden Kindes wird uns noch eine Rückerinnerung davon zuteil. Es ist das so, als käme aus einer lichteren und schöneren Welt ein verlorener Strahl zu uns.

Im Kinde lieben wir die eigene Kindheit und die für immer dahingeschwundene Welt der Reinheit. Wir lieben es als Symbol der Unschuld; in ihm sehen wir den Träger künftiger Hoffnungen, den Bewerkstelliger des Gutes, das ja stets schöner zu sein scheint als das Jetzt. Wir lieben nicht nur unser eigenes, sondern auch jedes fremde Kind, weil es klein, hilflosbedürftig und unschuldig ist.

Wir lieben ein Kind, wenn es spielt, wenn es spricht, wenn es fragt und plaudert und wenn es schallt. Seine Augen strahlen uns an. Schon das ganz kleine Kind schlägt sie fragend und erkennend auf, wenn sich der Erwachsene naht. Später, wenn das Selbstbewußtsein da ist, werden diese Augen freudig, und wenn man die Fragen des Kindes beantwortet oder ihm gar Märchen erzählt, lächelnd und oft überirdisch.

Das Mädchen des Kindes lächelt schon nach zwei-monatlichem Erdenbasen. Es verzichtet sich freundlich und

die Erwachsenen pflegen dann wohl zu sagen, daß ein Englein durch den Raum schreitet. Und das selbe Mädchen kann etwas später bereits bitten, scherzen, schmeicheln und schmolzen.

Die Händchen des Kindes suchen zunächst. Sie wollen die Gegenstände erfühlen und die Welt im wahren Sinne des Wortes begreifen. Denn dem kleinen Kinde ist nur das tatsächlich Fühlbare Wahrheit. Unter diesen winzigen Händchen entsteht ihm seine Welt. Der Schmetterling, der Teddybär, die Stoffpuppe werden ihm zum Erlebnis, und das Händchen ist der Mittler zur Umwelt. Erst viel später will es diese Händchen beschäftigen. Es gräbt und wühlt im Sande, im Morast oder in der Flüssigkeit der Mutter. Anfassend und Erleben sind ihm gleichbedeutend, denn Geist und Neugierfrage gehen noch Hand in Hand. Die Erkenntnis des Daseins baut sich allmählich auf.

Auch die Füßchen des Kindes lieben wir. Erst strampelt das Kind mit ihnen und sucht sie kräftig zu bewegen. Der Drang nach Bewegung, nach Arbeit macht sich fühlbar. Es bewegt die kleinen Beine nach dem Rand hin, um an ihnen zu nagen. Später trüppelt es auf seinen Füßchen und betrachtet sie verwundert, weil sie ihm zur Gehbewegung verhelfen. Eine Lebensäußerung nach der andern greift da Platz.

Und das Herz des Kindes? Es ist ein tiefer Brunnen, in dem die Leiden fremder Märchenkinder voll Schmerz verfließen und deren Freuden mit jubelndem Glüheimpuls aufgenommen werden. Das vom Wolf gefressene Rotkäppchen, das von der bösen Stiefmutter unschuldig dem Tode preisgegebene Schneewittchen ruhen hier als schmerzende Seite verborgen; aber auch die gütigen Feen sind jeden Augenblick bereit, zu beglückendem Bewußtseinsleben zu erwecken.

Die Phantasie des spielenden Kleinkindes aber ist wohl das Wunderbarste dieser Wunder. Was bedeutet die lässige Phantasie eines Dichters gegen die Vorstellungskraft eines Kindes? Ein Stückchen Holz wird zur wunderbaren Puppe, ein kleines Stoffabzweigchen zur herrlichen Toilette, gegen die selbst die Schneiderkunst des Herrn Poiret in Paris nicht aufkommen vermag, und die paar kleinen armeneligen Bretchen, die es nach seinem Spielwinkel trägt, werden zur stolzen Ritterburg, vor deren Mauern Wächter und schöne Frauen einherpolicieren. Selbst der alte andrängende Küchenhelfer der Mutter wird sich in ein Auto verwandeln, das nicht mal mit einem Kollis-Boyecage konkurrieren kann.

Niemals ermüdet oder rastet die Phantasie des spielenden Kindes, denn sie ist unerschöpflich. Selbst ein Millionär kann sich nicht so schnell einen Szenenwechsel verschaffen wie ein kleines, in sein Spiel versunkenes Kind, das sich aus einer erdichteten Schneelandschaft strahlenden Auges plötzlich nach dem schmalen Königreich der Wahren verlegt glaubt, wo Königinnen mit Goldhaaren und feilame Wundertiere umherwandeln. Und wenn sich ein kleines Mädchen ein paar Pföfel in seiner Puppenküche bearbeitet, so glaubt es, Ananas, Birne und Schlagsahne vor sich zu haben.

Für das Kind gibt es in jeder Stunde tausende Feiner, aber dennoch wichtiger, weil lebensaufbauender Erlebnisse, die so schön und entsehtig zugleich sind, daß es den Kopf in den Schoß der Mutter stecken muß, um plötzlich aufzuschlagen und zugleich zu lachen. Ein keifer Seufzer und ein befreiendes Gurren, das ist die Rückkehr nach dem realen Leben, pfeifen dann wohl ihren freilichen Wiedersehen auf dem verträumten Gesichtchen ab.

Viele Blüten, schöne und reiche Blüten wachsen am Baume des Lebens, aber seine beste ist doch das Kind. A.

- Unsere Modelle:**
- 1930. (Für 4-6 Jahre.) Knabenpaletot aus hellem Hausstoff, mit aufgesteppter Schulterpasse und Raglanärmel. Eingefasste Taschen, Steppereilverzierung.
 - 1931a. (Für 12-14 Jahre.) Kleid aus feinstem Wolstoff. Der untere Bodensaum hat in der vorderen sowie hinteren Mitte eine gegenläufige Falte.
 - 1931b. (Für 12-14 Jahre.) Mädchen aus einfarbigem Tuch. Stragen und Revers sind mit dem karierten Stoff besetzt.
 - 1932. (Für 8-10 Jahre.) Mädchenmantel mit aparten aufgestepften Taschen.

- 1933. (Für 8-10 Jahre.) Sportanzug aus meliertem Stoff, mit kurzen, geraden Beinbleibern und einreihig knöpfender Jade.
- 1934. (Für 2-4 Jahre.) Hängerkleidchen mit Passe aus Wollegette.
- 1935. (Für 4-6 Jahre.) Das kurze Beinkleid aus Trossed wird mit den angeschnittenen Knospatten der Schantungbluse aufgenöpft.
- 1936. (Für 6-8 Jahre.) Aus gleichem Material wie der Anzug ist das Mädchen mit Träger, sowie die Bluse mit feinem Verschluss für die ältere Schwester.

- 1937. (Für 2-4 Jahre.) Mäntelchen mit einreihigem Knopfschluß, glatt ausfallend.
- 1938. (Für 8-10 Jahre.) Trendy Coat mit unterirdischem Planelfutter.
- 1939. (Für 10-12 Jahre.) Originelles Wolstoffkleid. An der Bluse wird an der linken Hälfte der Schulterpasse der untere, in Falten gefaltete Teil untergenöt. Die rechte Blusenhälfte ist glatt und greift mit der in Faltenhöhe angeschnittenen Falte nach der linken Hälfte. Das Mädchen ist in umgekehrter Reihe rechtsseitig in Falten gelegt, dagegen ist die linke Hälfte glatt.
- 1940. (Für 10-12 Jahre.) Mantel aus Wolstoff mit Gürtel.

Berlagschnittmuster nur für Abonnenten. Mäntel, Kostume, Kleider L-R, Blusen, Röcke, Kindergarderobe, Wäsche 80 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle.

G. W. ZAISER BUCHHANDLUNG INHABER: KARL ZAISER. Für die Wanderzeit empfehle ich meine reiche Auswahl an **Wanderkarten u. Reiseführern** für Schwarzwald - Alb - Bodensee - Allgäu usw. Alle Bücher, wo immer sie angeboten werden, liefere ich zu denselben Preisen u. den günstigsten Bedingungen.